

Angelsportvereine: Renaturierung der Weschnitz zahlt sich aus

03.11.2007 34 25 = Jense Dave

# Dicke Karpfen an der Angel und lange Aale und Hechte im Netz

**EINHAUSEN/LORSCH.** Zuhilfenahme der Hauptversammlung trafen sich die Mitglieder des Angelsportvereins Lorsch-Einhausen, und zwar im Vereinsheim am Vereinsgewässer in Hüttentfeld. Nach der Begrüßung durch den neu gewählten Vorsitzenden Walter Falkenstein, gab der Vorsitzende einen Rückblick auf die vergangene Angelsaison.

Falkenstein erinnerte auch an die Veranstaltungen des Vereins, etwa an das Zanderessen am Karfreitag, bei dem in diesem Jahr über 200 Portionen Zander verkauft wurden.

Auch das Familienfest erwählte Falkenstein. Er benähmte jedoch, dass dieser Termin inzwischen von mehr „Auswärtigen“ als Vereinsmitgliedern besucht werde.

Auch viele Gemeinschaftsfischen mit Vereinsmitgliedern wurden durchgeführt. Unter anderem gab es zum siebten Mal ein Freundschaftsfischen, zu dem Angelsportvereine aus der ganzen Region eingeladen waren. Die Teilnehmer kamen aus Biblis, Hemsbach, Wattenheim und Bensheim.

Als Problem stellte Walter Falkenstein den Kornoran-Einflug im Vorjahr dar. Das Vereinsgewässer blieb nicht verschont. Die Gesamtzahl der eingeflogenen Kornorane auf der vom Verein geführten Liste betrug mehr als 250.

Dadurch bedingt sei mit einem übermäßig dezimierten Fischbestand im Vereinsgewässer auszugehen, so Falkenstein. 155 Mitglieder

sind derzeit im ASV aktiv, darunter 15 Jugendliche.

Der größte Fisch wurde 2007 vom Einhäuser Jugendlichen Julian Eritsch gefangen. Er zog einen Karpfen mit 24 Pfund Gewicht an Land. Jugendwart Christian Gerber berichtete von verschiedenen Freundschaftsfischen der zahlenmäßig stark gestiegenen Jugendabteilung.

Highlight war das Nachtangeln, bei dem neben mehreren großen Karpfen auch ein 80 Zentimeter langer Aal im Netz landete.

Gewässerwart Jürgen Arnold berichtete über den Pachtvertragsverhandlungen mit der Gemeinde Einhausen und der Stadt Lorsch bezüglich der Weschnitz. Arnold will seitens der Stadt Lorsch einen „Sinnes-

wandel“ ausgemacht haben. In den vorigen Jahren habe die Stadt dem Angelsportverein „eher reserviert“ gegenübergestanden.

Ausschlaggebend, so der Gewässerwart, soll die außerordentlich gute Zusammenarbeit bei den Renaturierungsmaßnahmen gewesen sein. Man habe der Stadt deutlich gemacht, dass der Angelsport auch Hege und Pflege der Gewässer bedeute, mithin Naturschutz sei. In der Umweltausschuss Lorsch wird der ASV wie in Einhausen künftig auch ein Amt bekleiden. Als größere Maßnahme benannte der Gewässerwart die Vermessung des Vereinsgewässers mittels Echolot und die Erstellung einer Gewässer-Tiefenkarte.

Florian Schumacher, der neben Daniel Gerber in der Einhäuser Umweltausschuss tätig ist, gab einen Rückblick auf die Absichtsmaßnahmen an der Weschnitz und unterstrich das Engagement des ASV als Naturschützer.

Besonders hob Schumacher die im Ortskern erfolgte Renaturierung hervor, bei der sich schnell erste Erfolge einstellen. Als wertvoll nannte er die größeren Störsteine, die für ruhigeres Wasser sorgen und ideale Standorte für Fische und Futtertiere sind. Beweis sei der Fang eines 55 Zentimeter großen Hechts. Weitere Renaturierungsmaßnahmen seien sinnvoll, um die Gewässergüte und die Attraktivität der Weschnitz als Naherholungsareal zu steigern. (28)